

SONDERAUSSTELLUNG



Egerländer Trachten

Lebendige Heimat

**4. Juli bis
24. Oktober 2021**

EGERLAND - MUSEUM
MARKTREDWITZ

Egerländer Trachten

Lebendige Heimat

Sonderausstellung des Egerland-Museums
in Kooperation mit dem Gut Bernard (Statek Bernard)
und dem Bund der Eghalanda Gmoin e.V.
vom 4. Juli bis 24. Oktober 2021

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, von 14 bis 17 Uhr
Für Gruppen nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten.
Erweiterte Öffnungszeiten nach Ankündigung in den Medien.

Bildnachweise:

Peter Brezina, Wunsiedel Christina Czybik, Hamburg



**Egerland
Museum**

Egerland-Museum

Fikentscherstraße 24
95615 Marktredwitz
Tel. 0049 (0) 9231 / 3907
info@egerlandmuseum.de
www.egerlandmuseum.de

Statek Bernard

Tradiční řemesla Bernard, z.s.
Šachetní 135
357 41 Královské Poříčí (Königswerth)
Tel. 00420 733 553 238
baskova@statek-bernard.cz
<https://www.statek-bernard.cz/>

Das grenzüberschreitende Ausstellungsprojekt wird gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Egerländer Trachten

Auch die Männer konnten sich sehen lassen, mit ihren schwarzen Pumphosen, verschiedenfarbigen Schwenkern, Jankern und Westen, mit Bänder- oder Quastenhut, Hosenträgern mit „Huasoantoutaran“ aus Messing, Schnallenschuhen und hohen Lederstiefeln.

Im 19. Jahrhundert erstreckte sich die Blütezeit dieser „alten“ und vielfältigen Egerländer Trachten bis in die 1880er Jahre. Details wurden weiterentwickelt, manches ging mit der Zeit verloren, denn die städtische Mode hielt verstärkt Einzug in ländliche Gebiete.



Je nach Region gab es früher im Egerland unterschiedliche Trachten, insbesondere Frauentrachten. Beim Kirchgang oder bei festlichen Anlässen konnte man den „Festtagsstaat“ bestaunen. In aufwändiger Handarbeit gefertigt, entstanden aus qualitativollen Stoffen, Bändern, Klöppelspitzen oder Stickereien prächtige Tücher, Spenzer, Mieder, Schürzen und vieles mehr. Besonderen Wert legten die Frauen auf ihre Gold-, Silber- oder „Flinnerlhauben“. Silberschmuck, handgestrickte Strümpfe, Schnallenschuhe, Handtaschen mit Perlenstickereien und viele weitere Accessoires gehörten zur Egerländer Tracht.

Bereits um 1900 erwachte im Egerland ein neues Interesse an Trachten. Dies beruhte zum einen auf „Trends“ in den böhmischen Bädern und dem Wettbewerb Egerländer Trachten. So kleideten sich nicht nur einheimische Bedienstete, sondern auch manche Badegäste „ländlich“. Zum anderen trugen Egerländer Vereine und volkskundliche Forscher zur „Wiedergeburt“ und Erneuerung der Trachten bei.

erimat



Das Tragen einer Tracht war und ist für die Egerländer ein wesentliches Identitätsmerkmal und ein Bezug zur Heimat. Allerdings gibt es auch gegenläufige Tendenzen:

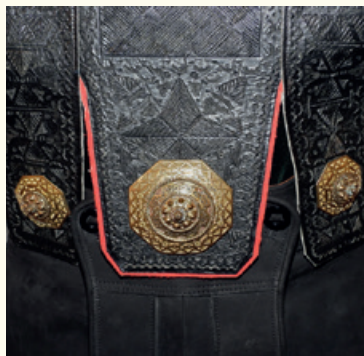
Das Wissen um originale Trachten und der Brauch, zu festlichen Anlässen Tracht zu tragen, schwindet kontinuierlich mit der Abnahme der sogenannten „Erlebnisgeneration“. Daher besteht seit geraumer Zeit seitens der Egerländer der große Wunsch nach einer Trachtenausstellung.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und der Auflösung der Habsburgischen Monarchie wurde das Egerland gegen den Willen seiner deutschsprachigen Bevölkerung 1918/19 der Ersten Tschechoslowakischen Republik einverleibt. Seitdem besaß die Tracht im Egerland neben der traditionellen auch eine politische Rolle: Wer sie trug bekannte sich zum „Deutschtum“. Ein Trachtenumzug und im Speziellen das Tragen der „Batzerlstrümpfe“ konnte daher als eine Art Demonstration oder als Akt des solidarischen Zusammenhalts gewertet werden.

Ende der 1930er Jahre begann der Volkskundler Josef Hanika in Eger zusammen mit dem Bund der Deutschen gezielt mit der Erneuerung der Tracht. Dabei wurden acht Trachtengebiete im damaligen Regierungsbezirk Eger festgelegt:

Eger, Karlsbad (Unterländer Tracht), Asch, Luditz, Marienbad, Mies, Chotischau und Bischofteinitz

Bei der Vertreibung der Egerländer 1945/46 wurden einige wertvolle authentische Stücke im Gepäck mitgenommen. Spätestens als die Egerländer sich 1950 wieder zum Bund der Egerländer Gmoin (BdEG) zusammenschlossen, wurde der starke Wunsch nach dem Tragen der Tracht geweckt. Seitdem setzte ein regelrechter Aufschwung bei der Herstellung Egerländer Trachten ein. Bis heute gelten für die erneuerten Trachten die Maßgaben aus den 1930er Jahren.



Bei dieser grenzüberschreitenden Trachten-Ausstellung werden nach historischen Vorbildern und Handwerkstechniken gefertigte Egerländer Trachten gezeigt. Der Fokus fällt auf die klassischen erneuerten Frauen- und Männertrachten. Damit beweisen die Trachtenspezialistinnen aus dem Kreis des BdEG auch heute noch ihr hohes Geschick beim Schneiden und bei der meisterlichen Beherrschung traditioneller Handarbeitstechniken. Zusätzlich werden museale Accessoires wie Schmuck, Schuhe, Taschen und vieles mehr ausgestellt.

S O N D E R A U S S T E L L U N G

Egerländer Trachten

Lebendige Heimat

**4. Juli bis
24. Oktober 2021**

E G E R L A N D - M U S E U M
M A R K T R E D W I T Z

Heimat und Tracht sind heute im Allgemeinen wieder „en vogue“. Auch tschechische Kulturkreise interessieren sich zunehmend für böhmische bzw. Egerländer Trachten. Das Gut Bernard/ Statek Bernard (Königswert/ Královské Poříčí) ist Projektpartner des Egerland-Museums. Es widmet sich als Zentrum für traditionelle Handwerke der Kulturgeschichte des Egerlandes. Durch diese grenzüberschreitende Kooperation soll das Interesse deutscher und tschechischer Museumsbesucher an Egerländer Trachten geweckt werden. Darüber hinaus bieten Workshops im Egerland-Museum und im Gut Bernard die Möglichkeit, das Wissen um Egerländer Trachten an jüngere Generationen und interessierte deutsche und tschechische Kulturkreise weiterzugeben. Ein Fokus liegt auf der Wiederbelebung und Weitergabe historischer Handarbeitstechniken bei der Trachtenanfertigung.



Die jüngere und mittlere Generation der Egerländer sind seit vielen Jahren verstärkt daran interessiert, möglichst authentisch gefertigte Trachten zu tragen. Mit großem Stolz werden diese bei vielen Anlässen getragen und auch hier gezeigt: „Egerländer Trachten sind ein Stück lebendige Heimat!“